

# Zukunft der Zukunftswerkstatt

**Zukunftswerkstatt 4.0** | Wie es mit dem Projekt Zukunftswerkstatt 4.0 weitergehen soll, erklärt Benedikt Maier, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft. Das Gebäude steht grundsätzlich der gesamten Branche zur Nutzung offen.



Foto: ifa

Zumindest als Computergrafik ist die Zukunftswerkstatt 4.0 schon fertig – sie soll eine Plattform für die gesamte Aftersales-Branche werden.

Die Zukunftswerkstatt 4.0 soll Innovationsschaufenster, Schulungszentrum sowie Testlabor für die gesamte Autobranche werden. Sie entsteht aktuell auf rund 450 Quadratmetern in Esslingen bei Stuttgart. Fertigstellung und Eröffnung sind für Januar 2021 geplant, dann übernimmt die neue „Betreibergesellschaft Zukunftswerkstatt 4.0“ den Geschäftsbetrieb.

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU), das angeschlossene Institut für Automobilwirtschaft (IfA) und die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) haben eine eigenständige Gesellschaft zur Umsetzung des Geschäftsbetriebs gegründet. Das Projekt steht Kooperationspartnern offen, die sich an dem Projekt beteiligen möchten. Kürzlich gab TÜV SÜD den Abschluss eines Kooperationsvertrags mit dem IfA bekannt. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt 4.0“ wollte man exklusiv im Feld der Digitalisie-

rung von Prüf-, Begutachtungs- und Remarketingleistungen innovative Services vorstellen und weiterentwickeln.

Basis des Projekts ist der Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg, der durch die Landesregierung ins Leben gerufen wurde. An dem Standort soll künftig Theorie mit praxistauglichen Lösungsansätzen verschmelzen. Geplant sind 13 Lernstationen, an denen neue Technologien und Systeme erprobt werden können. Die Stationen sind mit einem Multi-Touch-Table ausgestattet und sollen zusätzlich die entsprechenden Anwendungsmöglichkeiten aus der Autohauspraxis bereithalten.

Laut Benedikt Maier, Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt 4.0, haben bereits zahlreiche Institutionen und Unternehmen unterschiedlicher Wertschöpfungsstufen ihr Engagement zugesagt. Neben etablierten Autoherstellern und -zulieferern kämen branchenaffine Anbieter hin-

zu. „Die angebotenen Nutzungskonzepte reichen von unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen über Produkttrainings für ausgewählte Anwendungsfälle bis hin zur Nutzung als Veranstaltungsplattform“, so Maier. Über weitere Partner und Mitgestalter würden sich die Betreiber freuen.

Dietmar Winkler



Foto: ifa

**Benedikt Maier, Geschäftsführer der Zukunftswerkstatt 4.0**